



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



Veranstaltungsreihe QUIMS – «Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache»

# Mithilfe von Lernspuren und Belegen summativ beurteilen

Workshop 14.00 – 15.00 Unterstufe LAB-H011 mit Claudia Neugebauer  
Mittelstufe LAB-F011 mit Corinne Wächter  
**Sekundarstufe LAB-G012 mit Afra Sturm**

PH Zürich, Mittwoch, 8. März 2023

Lagerstrasse 2 8090 Zürich [phzh.ch](http://phzh.ch)

# Workshop 14.00 –15.00



Stufenspezifische Fallbeispiele werden in Kleingruppen anhand mehrerer Belege beurteilt. Dabei werden Belege wie ausgefüllte Kriterienraster, Lernkontrollen, Notizen etc. verglichen und diskutiert.

Für die Zeugnisnote stellen solche Belege eine Informationsquelle für die Beurteilung der Gesamtleistung im Fach dar.

Die im Rahmen des Workshops aufgetauchten Fragen werden gesammelt und im Anschluss an den Vortrag diskutiert.

# Grundlagen zum Erstellen der Zeugnisnote – Wichtiges in Kürze



# Lest die Zusammenstellung mit Informationen aus der Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide».

Anschliessend tauschen wir uns kurz aus:

- Werden diese Informationen in eurem Schulteam als gemeinsame Grundlage genutzt?
- Gibt es Austausch zur Handhabung in den einzelnen Klassen?

Veranstaltungreihe (2018) «Berichten und Fiktion mit Fokus auf Sprache» – 8. März 2018  
Quelle: Schulhaus, PZ Zürich & Aho, Bern, 2017

Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide»,  
Bildungsmedien Kanton Zürich, Juli 2016,  
3. überarbeitete Auflage



## Wichtiges in Kürze

S. 26:

**Verständnis und Schullaufbahnentscheide**  
Über das Fördern, Notzugeben und Zusetzen

### Die Kompetenzbereiche in den Sprachen und die Sprachnoten im Zeugnis

Die vier Kompetenzbereiche Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben in Deutsch und in der Fremdsprache werden jeweils Schülern im Zeugnis attestiert ausgewiesen. Die Beurteilung in diesen Kompetenzbereichen erfolgt gemeinsam mit den Lehrpersonen anhand der Tests wie gut, gut, genügend, ungenügend.

Das Zeugnis setzt sich aus Gesamtnoten in den Sprachen aus der Beurteilung und Beobachtung der Leistungen in den vier Kompetenzbereichen Hören, Lesen, Sprechen und Schreiben zusammen. Zudem werden die Leistungen in den übrigen Kompetenzbereichen (wie Leseförderung, Fremdsprachenbereitschaft, Fremdsprachen im Fokus, Deutsch und Fremdsprache), Lektüre im Fokus (Übersetzung) sowie Kultur im Fokus (Fremdsprache).

Die Beurteilung der Kompetenzbereiche in den Sprachen wird dem Handel nach dem Zeugnis im Zeugnis und der Beurteilung der Leistungen vor allem auf Basis und Profiz, gut, ausreichend. Mit einer vorzüglichen Befähigung und anhand von Beobachtungen im täglichen Unterricht kann die Leistungsform (Beurteilung) weiter ausgebaut werden.

Die Beurteilung der Kompetenzbereiche in den Sprachen wird dem Handel nach dem Zeugnis im Zeugnis und der Beurteilung der Leistungen vor allem auf Basis und Profiz, gut, ausreichend. Mit einer vorzüglichen Befähigung und anhand von Beobachtungen im täglichen Unterricht kann die Leistungsform (Beurteilung) weiter ausgebaut werden.



### Weitere wichtige Punkte aus der Broschüre «Beurteilung und Schullaufbahnentscheide»

**Verschiedene Informationsquellen**  
§. 5: Mit der Kompetenzbeurteilung steht neben dem Erwerb von Grundwissen auch dessen Anwendung in verschiedenen Situationen im Zentrum. Die SchülerInnen und Schüler sollen handeln zeigen, was sie können. Dafür setzt die Lehrperson entsprechende vielfältige Beurteilungsmittel ein. Inwieweit schriftliche Prüfungen, mündliche Tests, Klassengespräche und individuelle Lernpläne, die Bewertung von Präsentationen und Gruppenarbeiten oder die Arbeit mit Portfolios in die Beurteilung ein. Zur verlässlichen Ermittlung von Kompetenzen braucht es verschiedene Informationsquellen.

**Gesamtbeurteilung**  
§. 6: Gesamtbeurteilungen haben vor allem eine prognostische Funktion. Sie werden in Prosa verfasst. Es handelt sich dabei um fundierte Einschätzungen von Lehrpersonen über das Potenzial und die Leistungen ihrer SchülerInnen und Schüler in einer Fachbereich und nicht um das entscheidende Mittel aus einigen Prüfungen in Deutsch und Mathematik.

**Gesamtschulnoten**  
§. 7: Beurteilt werden hier die fachspezifischen Leistungen einer Schülerin oder eines Schülers in einem bestimmten Fachbereich während der Zeugnisperiode. Dabei zählen nicht nur die Leistungen aus summativen Lernkontrollen, sondern die gesamten Leistungen im Unterricht.  
Die Gesamtschulnoten werden in einer Note dargestellt. Diese gibt an, inwieweit eine Schülerin oder ein Schüler während eines Semesters die angestrebten Lernziele erreicht hat. Diese Noten sind summative, lernzielorientierte Aussagen, die lediglich die fachlichen Leistungen, nicht aber Verhalten wie Fleiss, Sorgfalt oder Pünktlichkeit berücksichtigen. Noten sind keine Disziplinierungsmittel.

**Professioneller Ermessensentscheid**  
§. 18: Noten sind keine mathematischen Grössen, sondern Darstellungen von Einschätzungen in Zifferform. Eine Note im Zeugnis gibt die Beurteilung der Lehrpersonen über die fachliche Gesamtleistung wieder. Sie ist nicht das Ergebnis einer Durchschnittsberechnung von gesammelten schriftlichen Prüfungen, sondern beruht auf einem professionellen Ermessensentscheid der Lehrpersonen. Diese stützt sich bei der Beurteilung auf unterschiedliche Informationsquellen wie mündliche und schriftliche Prüfungen, Schularbeiten, Vorträge, Portfolios, Beobachtungen sowie Erkenntnisse aus Lernplänen und Gesprächs.

S. 16:

### Die Noten im Zeugnis

Die Noten im Zeugnis stellen die Beurteilung von Schülerleistungen durch Lehrpersonen in Form von Ziffern dar. Sie geben Auskunft darüber, in welchem Grad eine Schülerin, ein Schüler in einem bestimmten Fachbereich die angestrebten Lernziele während der Zeugnisperiode erreicht hat. Die Noten im Zeugnis sind wie folgt definiert:

Noten	6	5	4	3	2 und 1
<b>Kriterium</b>	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	(sehr) schwach
<b>Erreichen der Lernziele des Unterrichts</b>	Die Schülerin oder der Schüler ... erreicht die Lernziele in der meisten Kompetenzbereichen und teilweise auch in grundfachlichen Lernziele	erreicht die Lernziele in der meisten Kompetenzbereichen und teilweise auch in grundfachlichen Lernziele	erreicht die Lernziele in der meisten Kompetenzbereichen	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen noch nicht	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht
<b>Lösen von Aufgaben (Performanz)</b>	Bei Aufgaben mit anspruchsvollen Schwierigkeitsgrad bewältigt sie/er erfolgreich	Bei Aufgaben mit anspruchsvollen Schwierigkeitsgrad bewältigt sie/er teilweise erfolgreich	Bei Aufgaben mit Grundanspruch bewältigt sie/er	Bei Aufgaben mit Grundanspruch bewältigt sie/er unzureichend	Bei Aufgaben mit Grundanspruch bewältigt sie/er nicht

# Die Noten im Zeugnis sind Codes, die Aussagen machen über Lernzielerreichung und Performanz

Note	6	5	4	3	2 und 1
<b>Kriterium</b>	sehr gut	gut	genügend	ungenügend	(sehr) schwach
	Die Schülerin oder der Schüler ...				
<b>Erreichen der Lernziele des Unterrichts</b>	erreicht volle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher	erreicht die Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen	erreicht grundlegende Lernziele in mehreren Kompetenzbereichen noch nicht	erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen nicht
<b>Lösen von Aufgaben (Performanz)</b>	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad	löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich	löst Aufgaben mit Grundansprüchen zureichend	löst Aufgaben mit Grundansprüchen unzureichend	löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen

erweiterte Ansprüche

Grundansprüche



# Das Fach Deutsch im Lehrplan 21

		Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben	Sprache im Fokus	Literatur im Fokus
6 Kompetenzbereiche		Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Verfahren und Proben	Auseinandersetzung mit literarischen Texten
		Verstehen in monologischen Hörsituationen	Verstehen von Sachtexten	Monologisches Sprechen	Schreibprodukte	Sprachgebrauch untersuchen	Auseinandersetzung mit Autor/-innen und Kulturen
27 Handlungs-/Themenaspekte		Verstehen in dialogischen Hörsituationen	Verstehen literarischer Texte	Dialogisches Sprechen	Schreibprozess: Ideen finden und planen	Sprachformales untersuchen	Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung
		Reflexion über das Hörverhalten	Reflexion über das Leseverhalten	Reflexion: Sprechverhalten u.a.	Schreibprozess: formulieren	Grammatikbegriffe	
					Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten	Rechtschreibregeln	
					Schreibprozess: Sprachformal überarbeiten		
6		Beobachten, beurteilen, fördern: Formative Beurteilung, Deutschnote, Übertritt			Reflexion über Schreibprozess / -produkte		

Verschiedene  
Informationsquellen für die  
Zeugnisnote nutzen:  
Was sind Beurteilungsbelege  
und wie werden sie genutzt?

# Eine hilfreiche Unterscheidung für die Praxis

Typ	Beurteilungsbelege
A.	<p>z.B. Lernkontrollen aus Lehrmitteln oder selbsterstellte Prüfungen; Schreibprodukte (Schülertexte); mündliche Präsentation, evtl. Lernstandserfassung mit (teil-)standardisiertem Instrument; u.a.</p> <p>– dazu ausgefüllter Kriterienraster, die auf den Lernzielen beruhen</p>
B.	<p>z.B. Einschätzungen aufgrund von Beobachtungen im Unterricht, Aussagen aus Lerndialogen mit Bezug zu den Lernzielen u.a.</p> <p>– dazu Notizen* oder ausgefüllte Kriterienraster, die auf den Lernzielen beruhen</p>

\* Notizen nur für «internen Gebrauch» im Klassenteam

# Beurteilungsbelege für die Zeugnisnote

## Fachbezogene Sammlung von aussagekräftigen Beurteilungsbelegen wie ...

- Lernkontrollen aus Lehrmitteln oder selbsterstellte Prüfungen
- Schreibprodukten (Schülertext)
- mündlichen Präsentationen u.a.
- Lernstandserfassung mit (teil-)standardisiertem Instrument
- ...
- Einschätzungen aufgrund von Beobachtungen im Unterricht
- Aussagen aus Lerndialogen mit Bezug zu den Lernzielen
- ...

Beurteilungsbelege  
Typ A

Beurteilungsbelege  
Typ B

Auf den Beurteilungsbelegen wird eine schriftliche Beurteilung in Form von Worten, Punkten, Noten etc. aufgeführt.

Die Gewichtung der Belege liegt im Ermessen der Lehrperson. (vgl. Broschüre, S. 19)

# Beispiel: Acht Beurteilungsbelege im Fach Deutsch (Lehrplan 21)

	Hören	Lesen	Sprechen	Schreiben	Sprache im Fokus	Literatur im Fokus
	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Grundfertigkeiten	Verfahren und Proben	Auseinandersetzung mit literarischen Texten
			<b>Belege Typ A</b> 2 Test Leseflüssigkeit und -verstehen			<b>8</b>
	Verstehen in monologischen Hörsituationen	Verstehen von Sachtexten	Monologisches Sprechen	Schreibprodukte	<b>Beleg Typ B</b> Über literarische Texte ein Gespräch führen und Kulturen	
	Verstehen in dialogischen Hörsituationen	Verstehen literarischer Texte	Dialogisches Sprechen	Schreibprozess: Ideen finden und planen	Sprachformales untersuchen	Literarische Texte: Beschaffenheit und Wirkung
	Reflexion über das Hörverhalten	Reflexion über das Leseverhalten	Reflexion: Sprechverhalten u.a.	Schreibprozess: formulieren	Grammatikbegriff	<b>7</b> <b>Beleg Typ A</b> Rechtschreibregeln : Nomen aus Verb mit Präp und Art.
	<b>1</b> <b>Beleg Typ B</b> Aufträge, Film/Hörspiel und Vortrag folgen und verstehen			Schreibprozess: inhaltlich überarbeiten	Rechtschreibregeln	<b>6</b> <b>Beleg Typ A</b> Textprodukt: Brief
		<b>3</b> <b>Beleg Typ A</b> Lernkontrolle Sachtext		<b>4</b> <b>Belege Typ A</b> Sachvortrag		
				Schreibprozess: Sprachformal überarbeiten		
				Reflexion über Schreibprozess / -p	<b>5</b> <b>Beleg Typ B</b> im Gespräch während des Schreibprozesses positive Aspekte und Unstimmigkeiten erkennen	

# Ein fiktives Beispiel zum Zeugnis 1. Semester: Acht Beurteilungsbelege aus dem Fach Deutsch

---

## Auftrag

Was würdet ihr aufgrund der vorliegenden Beurteilungsbelege (siehe folgende Seiten) für eine Zeugnisnote setzen?

1. Lest die Belege zuerst für euch durch und notiert die mögliche Zeugnisnote. [10 Min.]
2. Tauscht euch danach zu dritt aus: Stimmen eure Einschätzungen überein? Falls nicht: Könnt ihr euch auf eine Note einigen? [15 Min.]

## Rückmeldungen aus den Gruppen

Beurteilungsbelege sind: Beurteilungsraster, *rubrics*, festgehaltene Beobachtungen, Erkenntnisse aus Gesprächen, konkrete Lernspuren und weitere Dokumente (z.B. Fotos).

Ihr habt acht Beurteilungsbelege angeschaut, u.a.:

Lernsituation		nicht erreicht	teilweise erreicht	erreicht
<b>D.1 Hören</b> <b>B Verstehen in monologischen Hör-situationen</b> <b>1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hör-texten entnehmen.</b>				
Du kannst einen Auf-trag in mehreren Schritten richtig aus-führen, nachdem du die Erklärung gehört hast.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Lernhinweis</b> D.1 Hören 1. Verstehen in monologischen Hör-situ-ationen 1. Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Informationen aus Hör-texten entnehmen.
Du kannst nach Vor-lesen fragen, die du nicht verstehst.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Hinweis</b> H.1 >> können die Bedeutung von unbekanntem Wörtern aus dem Kontext erschließen, er-lernen oder mit Unter-stützung nachschlagen
Du kannst einem län-geren Film oder Hör-spiel folgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<b>Hinweis</b> H.1 >> können längeren Thea-terstücken, Filmen und Hör-spielen folgen.
Du kannst einem Vor-trag, dem du gehört hast, mündlich zusam-menfassen.	<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<b>Hinweis</b> H.1 >> können ein gezieltes Hör-verständnis verschiedener Hörtexte aufbauen, um das Wichtigste zusammenzufas-sen.

**Beurteilungsraster**

Kompetenz	nach Hilfe erreicht	erreicht	überreicht
<b>Erkenntnis</b>	Der Brief ist wenig gegliedert. Aufbau und Abfolge sind nicht erkennbar oder der Schreibzweck ist nicht erkennbar.	Der Brief ist gegliedert. Aufbau und Abfolge sind erkennbar. Der Schreibzweck ist erkennbar.	Der Brief ist sehr gegliedert. Aufbau und Abfolge sind sehr erkennbar. Der Schreibzweck ist sehr erkennbar.
<b>Beurteilung</b>	Der Text enthält nur wenige Informationen. Die Gestaltung ist nicht erkennbar.	Der Text enthält viele Informationen. Die Gestaltung ist erkennbar.	Der Text enthält viele Informationen. Die Gestaltung ist sehr erkennbar.
<b>Wort</b>	Ein Hauptanliegen ist im Brief kaum erkennbar. Es gibt keine erkennbare Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.	Das Briefthema ist erkennbar. Die wichtigsten Punkte sind zusammengefasst.	Das Briefthema ist sehr erkennbar. Die wichtigsten Punkte sind sehr zusammengefasst.
<b>Themenverfolgung</b>	Die Hauptanliegen sind nicht erkennbar. Die wichtigsten Informationen sind nicht erkennbar.	Die Hauptanliegen sind erkennbar. Die wichtigsten Informationen sind erkennbar.	Die Hauptanliegen sind sehr erkennbar. Die wichtigsten Informationen sind sehr erkennbar.
<b>Sprachliche Gestaltung</b>	Die Wortwahl ist nicht angemessen. Die Satzstruktur ist nicht erkennbar. Die Rechtschreibung ist nicht erkennbar.	Die Wortwahl ist angemessen. Die Satzstruktur ist erkennbar. Die Rechtschreibung ist erkennbar.	Die Wortwahl ist sehr angemessen. Die Satzstruktur ist sehr erkennbar. Die Rechtschreibung ist sehr erkennbar.
<b>Wortwahl</b>	Die Wortwahl ist nicht angemessen. Die Satzstruktur ist nicht erkennbar. Die Rechtschreibung ist nicht erkennbar.	Die Wortwahl ist angemessen. Die Satzstruktur ist erkennbar. Die Rechtschreibung ist erkennbar.	Die Wortwahl ist sehr angemessen. Die Satzstruktur ist sehr erkennbar. Die Rechtschreibung ist sehr erkennbar.
<b>Satzbau</b>	Der Satzbau ist nicht erkennbar. Die Satzstruktur ist nicht erkennbar.	Der Satzbau ist erkennbar. Die Satzstruktur ist erkennbar.	Der Satzbau ist sehr erkennbar. Die Satzstruktur ist sehr erkennbar.
<b>Formale Korrektheit</b>	Die formale Korrektheit ist nicht erkennbar.	Die formale Korrektheit ist erkennbar.	Die formale Korrektheit ist sehr erkennbar.

**rubric**

**Zyklus 3**  
Die Schülerinnen und Schüler ...

f. >> können im Austausch mit anderen am Computer oder auf Papier positive Aspekte erkennen sowie Unstimmigkeiten in Bezug auf die Schreibziel und Textauftragvorgaben feststellen und mit Hilfsmitteln Alternativen finden (z.B. Wörterbuch, Internet).

erkennt Unstimmigkeiten auch mit Hilfe nicht	erkennt Unstimmigkeiten mit Hilfe meistens	erkennt Unstimmigkeiten bei der Aufforderung sich eine Stelle anzuschauen selbständig	überarbeitet den Text selbstständig und bereinigt Unstimmigkeiten
	X		

Notizen zu kurzen Gesprächen während des Schreibprozesses:

Erkennt im Gespräch Unstimmigkeiten, z.B. wenn beim kooperativen Überarbeiten eine Passage vorgelesen wird.

Kann aber nicht selber Alternativen finden.

Wenn in der Gruppe zwei Alternativen vorgeschlagen werden (eine bessere und eine schlechtere): er entscheidet sich für die bessere, d.h. erkennt diese auch als besser geeignet.

**Notiz zu Erkenntnis aus einem Gespräch während des Schreibprozesses**

**Austausch**

1. Weitere Beispiele für bewährte Beurteilungssituationen aus eurer Praxis?
2. Welche Herausforderungen ergeben sich im 2. Semester in Bezug auf die «Kreuzchen», die im Zeugnis zur Beurteilung der vier Kompetenzbereiche «Hören», «Lesen», «Sprechen» und «Schreiben» gesetzt werden müssen? (vgl. Broschüre S. 20)

# Fragen, die nach der Pause aufgenommen werden sollen

Bitte pro Frage  
einen separaten  
Zettel verwenden.





Nach der Pause:

15.30 – 17.00

Vortrag und Diskussion

LAA-J002C